

Pressemeddelelse
Kiel, 31.01.2003

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 74
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: info@ssw.de

Phänomenta: Flensburg soll Flinte nicht in die Förde werfen

Die SSW-Landtagsabgeordneten Anke Spoorendonk und Silke Hinrichsen haben heute in Flensburg mit dem Vorsitzenden der "Phänomenta" und Vertretern des Phänomenta-Unterstützerkreises die Perspektiven des Flensburger Centers erörtert. Im Anschluss an dieses Treffen erklären die regionalen SSW-Abgeordneten:

"Wir sind uns alle einig darin, dass Flensburg nicht die Flinte in die Förde werfen soll. Das Machbarkeitsgutachten des Wirtschaftsministeriums hat zwar den Standorten Kiel und Lübeck einen Etappensieg beschert. Die nördliche Region verfügt aber mit der Phänomenta über eine hervorragende Einrichtung, für die es sich zu kämpfen lohnt.

Die Phänomenta muss jetzt den Vorstellungen des Landes entgegenkommen, indem sie die Forschung und Technologie in Schleswig-Holstein in ihr Erweiterungskonzept noch deutlicher berücksichtigt. Die regionale Wirtschaft muss sich hinter die Phänomenta als Science Center in Schleswig-Holstein stellen.

Durch die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit dem neuen "Universum" der Danfoss-Stiftung in Nordborg ergibt sich jetzt auch noch eine grenzüberschreitende Perspektive, mit der die Phänomenta einen erneuten Vorsprung in der Bewerbung um das landesweite Science Center bekommt.

Der SSW im Landtag hat sich schon früh für die Phänomenta eingesetzt. Wir

werden uns weiterhin auf Landesebene dafür engagieren, dass der beste Standort im Rennen um das Science Center gewinnt - und das ist immer noch die Phänomenta.□

Am Gespräch, das im Nordertor geführt wurde, nahmen neben dem Phänomenta-Vorsitzenden Dr. Michael Kiupel und Phänomenta-Geschäftsführer Achim Englert auch Bürgermeister Helmut Trost und Uni-Prorektor Udo Mittrowann als Vertreter des Phänomenta-Unterstützerkreises sowie der lokale Flensburger SSW-Kandidat zur Kommunalwahl Lars Erik Bethge teil.